

CDR-Kodex Maßnahmenbericht

Otto (GmbH & Co KG)

otto group

CDR-Kodex und Berichte 2022

Corporate Digital Responsibility (CDR) bezeichnet freiwillige unternehmerische Aktivitäten, die insbesondere im Sinne der Verbraucherinnen und Verbraucher über das gesetzlich vorgeschriebene hinausgehen und die digitale Welt aktiv zum Vorteil der Gesellschaft mitgestalten. CDR kann einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, die digitale Transformation fair und zum Vorteil aller zu gestalten. Sie fördert damit eine nachhaltige Entwicklung.

Die **CDR-Initiative des BMUV** ist eine Lern- und Austauschplattform für engagierte Unternehmen. Sie hat das Ziel, unternehmerische Verantwortungsübernahme im digitalen Wandel über alle Branchen hinweg zur Selbstverständlichkeit werden zu lassen. Mit dem **CDR-Kodex** bekennen sich die Mitglieder der CDR-Initiative zu handlungsleitenden Prinzipien und verpflichten sich dazu, die in den verschiedenen CDR-Handlungsfeldern ausgewiesenen Ziele zu verfolgen, eine kontinuierliche Verbesserung der Wirksamkeit der Maßnahmen anzustreben und über entsprechende Maßnahmen jährlich zu berichten.

In ihren **Berichten** zeigen die Mitgliedsunternehmen der CDR-Initiative anhand konkreter Maßnahmen auf, wie sie ihre Verantwortung im digitalen Raum übernehmen. Im Fokus stehen Maßnahmen, die über gesetzliche Vorgaben hinausgehen bzw. diese besonders verbraucherfreundlich umsetzen. Damit sollen andere Unternehmen – auch über den Mitgliederkreis hinaus – Anregungen zur stetigen Weiterentwicklung und zum verstärkten Austausch erhalten. Auch interessierte Verbraucherinnen und Verbraucher erhalten Einblicke in CDR-Vorhaben in unterschiedlichen Geschäftsfeldern.

Für den Inhalt der Berichte sind ausschließlich die berichtenden Unternehmen verantwortlich.

In den Berichten muss mindestens eine Maßnahme pro Ziel aufgeführt werden; Auslassungen sind nur begründet möglich. Die im Kodex enthaltenen Ziele sind nicht unabhängig voneinander; Maßnahmen können daher gleichzeitig auf mehrere Ziele einzahlen und an mehreren Stellen aufgeführt werden.

Die CDR-Berichte erschienen erstmals am 5. Juli 2022 und werden fortan jährlich veröffentlicht.

Die CDR-Initiative

otto group

Wir gestalten eine verantwortungsvolle Digitalisierung für Mensch und Gesellschaft

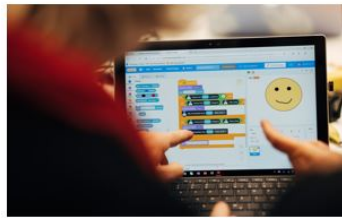
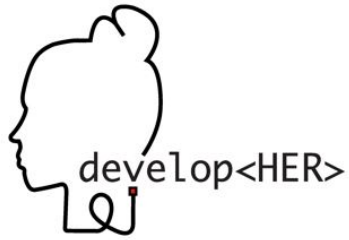
Die Otto Group ist eine weltweit agierende Handels- und Dienstleistungsgruppe mit rund 50.000 Mitarbeiter*innen und einem Umsatz von 15,6 Milliarden Euro. Mit 30 wesentlichen Unternehmensgruppen sind wir in mehr als 30 Ländern Europas, Nord- und Südamerikas und Asiens präsent. Die Otto Group gehört mit einem Onlineumsatz von 9,9 Milliarden Euro zu den weltweit größten Onlinehändlern.

Verantwortung gehört seit mehr als dreißig Jahren zum Selbstverständnis der Otto Group – jahrzehntelang gelebt, gespiegelt in der Gesellschaftervision „Responsible commerce that inspires“. Diese Vision bildet den Kern all unseres Handelns und die neue Corporate Responsibility-Strategie (CR-Strategie) baut darauf mit konkreten Zielen auf. Wir verstehen diese unternehmerische Verantwortung nicht nur als Pflicht, sondern auch als Chance auf das steigende Nachhaltigkeitsbewusstsein in der Gesellschaft zu reagieren und noch stärker als bisher unseren aktiven Beitrag zu dringenden Themen wie Klimawandel,

Umweltschutz, Menschenrechte und Digitalisierung zu leisten.

Die digitale Transformation ist nicht nur ein Prozess, der uns als Unternehmen in den vergangenen Jahren beschäftigt hat und weiter beschäftigen wird, sondern eine gesellschaftliche Revolution, die fortlaufend stattfindet.

Wir wollen die Chancen der Digitalisierung nutzen und sie verantwortungsvoll und werteorientiert gestalten. Dafür entwickeln wir Lösungsansätze für unsere Organisation sowie die Gesellschaft und fördern den gesellschaftsübergreifenden Diskurs. Als Mitglied der CDR-Initiative des BMUV schätzen wir, dass das Thema Digital Responsibility hier akteursübergreifend diskutiert wird mit dem Ziel es in der Gesellschaft voranzubringen. Es ist uns wichtig, an konkreten Maßnahmen und Initiativen zu arbeiten und unserem Anspruch als zukunftsorientierte Organisation mit erfolgreich umgesetzten Transformations- und Leuchtturmprojekten gerecht zu werden.



develop<HER> begeistert immer mehr Frauen für Tech-Jobs

Die Konzerngesellschaft OTTO hat sich ein ambitioniertes Ziel gesetzt, sie möchte 50% der Neueinstellungen in der IT mit Frauen besetzen. Als 2016 gegründetes Netzwerk für Frauen im Business von OTTO setzt sich PLAN F für die Stärkung und Gleichberechtigung von Frauen in Unternehmen und in der Gesellschaft ein. PLAN F bietet eine Plattform für den gezielten Erfahrungsaustausch sowohl untereinander als auch mit externen Akteuren, die uns frische Impulse im E-Commerce und Digital Business mit dem Fokus auf Frauen geben. Das Netzwerk selbst ist in drei Workstreams organisiert: Working Wo*Men, Female Finance und Women in Tech.

Im PLAN-F-Workstream Women in Tech dreht sich alles um Female Empowerment in Tech und IT. Um möglichst viele Menschen für die Tech-Welt begeistern zu können, wurde die Event-Reihe develop<HER> entwickelt. In regelmäßigen Abständen können überwiegend Frauen zwei Tage lang in einem

geschützten Raum ihren digitalen Wissensspeicher auffüllen und sich miteinander vernetzen. Ein von Impulsvorträgen, Lernformaten und Paneltalks geprägtes Rahmenprogramm erweitert das intellektuelle Erlebnis. Darüber hinaus begleitet die Initiative „Programmieren mit Kindern“, ein Spin-Off der develop<HER>, Erwachsene dabei, Kinder spielerisch an die Tech-Welt heranzuführen.

Am 17. Und 18. Mai ging die develop<HER> in die sechste Runde. Diesmal als gemeinschaftliches Event mit Bosch, Siemens und Rossmann. Auch hier das gemeinsame Ziel der großen Player: Tech-Teams noch diverser zu machen. Mit diesem Event konnte die develop<HER> nun schon insgesamt 1.700 Interessierte ansprechen.

Die Anmeldung für zukünftige Events ist für alle offen und Neuigkeiten gibt es im Newsletter auf www.developer.de.



<https://developer.de/> Weitere Informationen zur Maßnahme

<https://developer.de/>



Handlungsfeld 01

Umgang mit Daten

Daten sind die Grundlage aller digitalen Prozesse. Ohne Zugang zu ihnen und ihre Verarbeitung ist die Nutzung der Chancen der Digitalisierung nicht möglich. Der ethische Umgang mit ihnen und die verbraucherfreundliche Umsetzung gesetzlicher Anforderungen sind in einer digitalen Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung – sowohl für die Nutzung von Chancen als auch für die Vermeidung von Risiken. Dafür verfolgen wir insbesondere die von der CDR-Initiative identifizierten, folgenden Ziele.

Ziel: Verzerrungen von Datenanalysen („Bias“) aktiv entgegenwirken

Ziel: Profilanalysen („Profiling“) verantwortlich, transparent und fair gestalten

Ziel: Verbrauchersouveränität und Autonomie sicherstellen

Ziel: Verantwortliche Technikgestaltung im Umgang mit Daten fördern

Ziel: Verantwortlichen Umgang mit Daten im Unternehmen sicherstellen

Ziel: Verantwortung im Umgang mit Daten über das eigene Unternehmen hinaus übernehmen

Ziel: Daten- und Cybersicherheit konsequent weiterentwickeln

Ziel: Verzerrungen von Datenanalysen („Bias“) aktiv entgegenwirken

Maßnahme

Wir sensibilisieren unsere Beschäftigten (inkl. der Leitungsebene) dafür, sich die ethischen Risiken eines möglichen Bias bewusst zu machen, damit sie solche so weit wie möglich vermeiden oder ihnen entgegensteuern können.

umgesetzt 

Die gruppenweite Ethical AI Community wurde im Jahr 2021 gegründet und stärkt die interne Vernetzung und den Austausch zwischen Daten- und KI-Expert*innen. In regelmäßigen Austauschrunden werden auch die Risiken von Bias sowie Maßnahmen zu deren Vermeidung diskutiert.

Ziel: Profilanalysen („Profiling“) verantwortlich, transparent und fair gestalten

Maßnahme

Wir verwenden keine Daten oder Analysen, die im konkreten Kontext der Geschäftsbeziehung den Erwartungen typischer Kundinnen und Kunden widersprechen würden, weil sie z.B. Rückschlüsse auf deren sexuelle Orientierung oder psychische Gesundheit ermöglichen würden.

umgesetzt 

Es besteht innerhalb der Otto Group die Vorgabe, dass zum Zweck der Durchführung von Analysen grundsätzlich keine besonderen Kategorien personenbezogener Daten verarbeitet werden dürfen. Außerdem dürfen keine Analyseergebnisse erstellt werden, deren Inhalte sich auf besonders schützenswerte Umstände (z.B. sexuelle Orientierung, Gesundheitsdaten) beziehen.

Ziel: Verbrauchersouveränität und Autonomie sicherstellen

Maßnahme

Wir stellen unseren Kundinnen und Kunden neben den vollständigen Vertragsbedingungen auch eine Zusammenfassung der wesentlichen Informationen zur Datenverarbeitung zur Verfügung.

umgesetzt 

Am Anfang der Datenschutzerklärung auf otto.de sind wichtige Informationen für Verbraucher*innen kurz zusammengefasst. Die detaillierteren Informationen sind in einem übersichtlichen Inhaltsverzeichnis verlinkt und jedes relevante Oberkapitel hat eine Kurzzusammenfassung der Inhalte.



 **Weitere Informationen zur Maßnahme**

<https://www.otto.de/shoppages/service/datenschutz>

Ziel: Verantwortliche Technikgestaltung im Umgang mit Daten fördern

Maßnahme

Systeme zur Anonymisierung von Daten

umgesetzt 

Gesellschaften der Otto Group haben in der Vergangenheit weitreichende Systeme zum Zweck der Pseudonymisierung/Anonymisierung von Daten aufgebaut. In diesem Zusammenhang wurden die folgenden Schutzmaßnahmen etabliert:

- Verschlüsselung personenbezogener Daten durch „unabhängige Dritte“ (so genannte „Trusted-Third-Parties“);
- Auslagerung von Datenverarbeitungen an einen Datentreuhänder;
- Umwandlung von Daten in so genannte „Synthetische Daten“ vor der Durchführung von Analysen.

Ziel: Verantwortlichen Umgang mit Daten im Unternehmen sicherstellen

Maßnahme

Leitlinien zum verantwortungsvollen Umgang mit Künstlicher Intelligenz

umgesetzt 

Um den Menschen bei der Entwicklung von Algorithmen in den Mittelpunkt zu stellen, hat die Konzerngesellschaft OSP (Otto Group Solution Provider) eine praxisorientierte Leitlinie zum verantwortungsvollen Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI) für Entwickler*innen von Algorithmen erarbeitet. So fördert OSP eine verantwortungsvolle Datenverarbeitung und kann unbeabsichtigte Folgen algorithmischer Entscheidungen vermeiden. Oberste Prämisse: KI-Anwendungen für den Menschen entwickeln – nicht gegen ihn. Die OSP Leitlinie zum Umgang mit KI umfasst die folgenden sieben Prinzipien: Vorrang Mensch vor KI; Vertrauen durch Transparenz; Nichtdiskriminierung, Vielfalt und Fairness; Nachhaltigkeit; Sicherheit und Robustheit gegenüber Manipulation; Datenschutz und Datenmanagement; Verantwortung, Haftung und Rechenschaftspflicht.



 **Weitere Informationen zur Maßnahme**

<https://www.osp.de/ueber-uns/ki-leitlinien?msclkid=02d92bf3c4a611ecb8c30701b6b2c274>

Ziel: Verantwortlichen Umgang mit Daten im Unternehmen sicherstellen

Maßnahme

Diskussion von Spannungsfeldern und Zielkonflikten zum verantwortungsvollen Umgang mit Daten auf Grundlage des Code of Ethics

umgesetzt 

Die Werte, die uns als Familienunternehmen prägen, unser alltägliches Handeln leiten und die wir auch in Zukunft leben wollen, haben wir in unserem partizipativ erarbeiteten Code of Ethics zu Papier gebracht. Die acht Werte unseres Code of Ethics geben unseren Kolleg*innen weltweit Orientierung und sollen helfen Zielkonflikte und Spannungsfelder zu benennen, die rund um das Thema Verantwortung entstehen. Der Code of Ethics schafft Raum für Diskussionen, um gemeinsam Antworten und Lösungen zu finden. Einer dieser Werte ist die verantwortungsvolle und sorgsame Nutzung der uns anvertrauten Daten. Für unseren Geschäftserfolg sind Daten elementar – genauso wie das Vertrauen der Datengeber in unseren sorgsamen Umgang mit diesen. Unberechtigte Zugriffe, Datenverluste oder gar Missbrauch verhindern wir mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln.

Ziel: Verantwortlichen Umgang mit Daten im Unternehmen sicherstellen

Maßnahme

Diskussion ethischer Herausforderungen Künstlicher Intelligenz mit der Ethical AI Community

umgesetzt 

Die gruppenweite Ethical AI Community wurde im Jahr 2021 gegründet und stärkt die interne Vernetzung und den Austausch zwischen Daten- und KI-Expert*innen. Über den Erfahrungsaustausch und die Diskussion ethischer Herausforderungen rund um das Thema KI wird ein verantwortungsvollerer Umgang mit KI gefördert. Zudem entstehen in dieser Runde aktuell erste KI-Governance Ansätze.

Ziel: Verantwortung im Umgang mit Daten über das eigene Unternehmen hinaus übernehmen

Maßnahme

Erfahrungsaustausche zum verantwortungsvollen Umgang mit Daten

umgesetzt 

Wir unterstützen andere Marktteilnehmer*innen, mit denen wir zusammenarbeiten, bei der Entwicklung relevanter Tools, durch die Daten verarbeitet werden. In diesem Zusammenhang bringen wir unter anderem zum Schutz der Verbraucher*innen insbesondere unsere Erfahrungen in Bezug auf die bestmögliche Ausgestaltung von Datenverarbeitungen ein und nehmen aktiv an Diskussionen zu diesen Ausgestaltungen (u.a. mit Aufsichtsbehörden) teil.

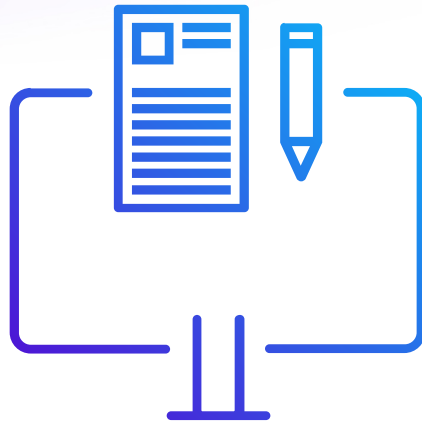
Ziel: Daten- und Cybersicherheit konsequent weiterentwickeln

Maßnahme

Implementierung interner Maßstäbe zum Schutz von Daten

umgesetzt 

In der Otto Group wurden in Bezug auf den Schutz von Daten interne Maßstäbe implementiert, die zum Teil über den gesetzlichen Vorgaben liegen. Dies betrifft insbesondere die Verschlüsselung von Daten und deren Schutz vor unberechtigten (kriminellen) Dritten. Services von Dienstleistern lassen sich so angemessen sicher nutzen, durch die Verschlüsselung besteht für diese bei besonders schützenswerten Anwendungsfällen nur eingeschränkter Zugriff. Diese Maßstäbe werden dauerhaft weiterentwickelt, immer dem eigenen Sicherheitsbedürfnis folgend und mit Blick auf die Marktentwicklung.



Handlungsfeld 02

Bildung

Die zunehmende Digitalisierung der Wirtschaft bringt weitreichende Veränderungen sowohl für viele Kundinnen und Kunden als auch für einen großen Teil der Beschäftigten von Unternehmen mit sich. Gezielte, auf den Bedarf verschiedener Zielgruppen abgestimmte Bildungsangebote können dazu beitragen, Menschen auf diese Veränderungen vorzubereiten. Dafür verfolgen wir insbesondere die von der CDR-Initiative identifizierten, folgenden Ziele.

Ziel: Über Chancen und Risiken aufklären und zu eigenständigem Handeln befähigen

Ziel: Über ethische Fragen der Digitalisierung aufklären

Ziel: Über Chancen und Risiken aufklären und zu eigenständigem Handeln befähigen

Maßnahme

*Befähigung der Mitarbeiter*innen zum selbständigen Lernen mit der Initiative TechUcation*

umgesetzt 

Im Jahr 2019 wurde die konzernweite Initiative TechUcation ins Leben gerufen, um eine neue Lernkultur zu etablieren und alle Mitarbeiter*innen zu befähigen, selbstständig zu lernen. Startschuss der Initiative bildete ein achtstündiger Grundkurs zu den Grundlagen der Digitalisierung, der auf der innovativen Lernplattform Masterplan bereitgestellt wurde. Ziel des Grundkurses ist es, ein gemeinsames Verständnis von Digitalisierung zu schaffen, Chancen und Risiken zu identifizieren und den unmittelbaren Mehrwert der Digitalisierung für die eigene Arbeitsrealität greifbar zu machen. Mittlerweile profitieren bereits über 26.000 Kolleg*innen von der konzernweiten Weiterbildungsinitiative. Neben der Anbindung internationaler Konzerngesellschaften lernen seit 2021 auch die Mitarbeiter*innen im Bereich Logistik auf Masterplan.



 **Weitere Informationen zur Maßnahme**

<https://www.ottogroup.com/de/stories/story/story-techUcation.php>

Ziel: Über Chancen und Risiken aufklären und zu eigenständigem Handeln befähigen

Maßnahme

*Stärkung der Datenkompetenz von Mitarbeiter*innen mit der Data School*

umgesetzt 

Mit der zunehmenden Digitalisierung von Geschäftsmodellen und Geschäftsprozessen werden Daten ein immer zentraleres Thema in unserer täglichen Arbeit. Um die Datenkompetenzen der Mitarbeiter*innen zu stärken und datenbasiertes Arbeiten in allen Abteilungen zu fördern, bietet UNITO seinen Mitarbeitenden Lernformate, „Self Service“ Tools und Experimentiermöglichkeiten über die Data School an. Die Data School bietet wöchentlich Weiterbildungen im Bereich Daten und einen Teams Kanal zum internen Austausch an. Seit Beginn der Data Scholl haben sich die Abfragen bei den „Self Service“ Tools verdoppelt.

Ziel: Über Chancen und Risiken aufklären und zu eigenständigem Handeln befähigen

Maßnahme

KI-Bildung als Schlüsselfaktor für Führungskräfte mit der Universität St. Gallen (Schwerpunkt strategisches Management von KI) und mit dem Fraunhofer Institut IAIS (Intelligente Analyse- und Informationssysteme)

umgesetzt 

OTTO bietet in direkter Zusammenarbeit mit den renommierten Organisationen der Universität St. Gallen und dem Fraunhofer Institut IAIS relevante KI-Schulungsangebote für Führungskräfte mit strategischem Schwerpunkt an. Die Zusammenarbeit verfolgt das Ziel das unternehmensweite und verantwortungsvolle Potential der Werkzeuge der künstlichen Intelligenz in der Organisation fördern. Damit einher geht zum einen, dass ein grundlegendes Verständnis von KI vermittelt werden soll und zum anderen praktisches Wissen erlernt wird, um für OTTO optimale Anwendungsfälle für KI in allen Fachbereichen und Abteilungen zu identifizieren, zu bewerten und erfolgreich betreiben zu können.

Ziel: Über ethische Fragen der Digitalisierung aufklären

Maßnahme

Austausch zu ethischer KI in der Ethical AI Community

umgesetzt 

Die gruppenweite Ethical AI Community wurde im Jahr 2021 gegründet und stärkt die interne Vernetzung und den Austausch zwischen Daten- und KI-Expert*innen. In der Teams Community werden Lernangebote und spannende Informationen geteilt. Alle drei Monate werden Best Practices und ethische Herausforderungen in einem Austauschformat gemeinsam diskutiert.

Ziel: Über ethische Fragen der Digitalisierung aufklären

Maßnahme

Diskussion von Spannungsfeldern und Zielkonflikten im Zuge der digitalen Transformation auf Grundlage des Code of Ethics

umgesetzt 

Die Werte, die uns als Familienunternehmen prägen, unser Handeln leiten und die wir auch in Zukunft leben wollen, haben wir in unserem partizipativ erarbeiteten Code of Ethics zu Papier gebracht. Alle Kolleg*innen sind dazu aufgefordert, sich mit diesem Wertekompass auseinanderzusetzen. Der Code of Ethics umfasst die Werte Umwelt- und Klimaschutz, Vielfalt, Gesundheit, Zusammenarbeit, Fairness, Datenverantwortung, Generationenverantwortung und Gesellschaftliche Verantwortung. Diese acht formulierten Werte sollen dabei helfen zu Spannungsfeldern ins Gespräch zu kommen. Viele dieser Spannungsfelder entstehen auch im Zuge der digitalen Transformation. Der Code of Ethics schafft einen Raum, um Zielkonflikte bewusst zu diskutieren und gemeinsam Antworten und Lösungen zu finden.

Ziel: Über ethische Fragen der Digitalisierung aufklären

Maßnahme

Einblicke in ethische Fragestellungen der Tech-Welt auf der MAIN Conference

umgesetzt 

Im Rahmen der KI-Woche „fAIstival“ in Hamburg organisierte OTTO die Konferenz „MAIN Session“. Hier gaben Digitalunternehmen, Behörden und Initiativen aus Hamburg und ganz Deutschland Einblicke in ihre Tech-Welt. Auf der Konferenz konnten Einsteiger*innen und Expert*innen in diversen Vorträgen und Workshops rund um das Thema KI und Ethik ihr Wissen erweitern, Inspiration finden und sich mit anderen Akteur*innen vernetzen. In einer KI-Sonderedition des Bildungsformats develop<HER> konnten neugierige Erwachsene und Kinder einen Einstieg in das Thema finden.



 **Weitere Informationen zur Maßnahme**

<https://www.otto.de/unternehmen/de/technologie/main-conference>



Handlungsfeld 03

Klima- und Ressourcenschutz

Die Digitalisierung bringt erhebliche Chancen, aber auch einige Risiken im Hinblick auf unsere Natur und Umwelt mit sich. Sie ist wesentlicher Treiber für Klima- und Ressourcenschutz, kann gleichzeitig aber auch mit potenziell negativen Umweltauswirkungen verbunden sein. Um sicherzustellen, dass die Digitalisierung insgesamt deutlich positive Effekte für den Klima- und Ressourcenschutz entwickelt, verfolgen wir insbesondere die von der CDR-Initiative identifizierten, folgenden Ziele.

Ziel: Digitale Lösungen zum Schutz unserer Umwelt stärken

Ziel: Informations- und Kommunikationstechnologien umwelt- und ressourcenschonend ausgestalten und nutzen

Ziel: Digitale Lösungen zum Schutz unserer Umwelt stärken

Maßnahme

Effizientere Zustellung auf der Letzten Meile mit einer Digitalen Tourenplanung

umgesetzt 

Seit 2018 setzt Hermes Germany auf die intelligente Tourenplanung, welche die Logistik und die Zustellprozesse auf der Letzten Meile effizienter macht. Zum Beispiel durch Analyse der Sendungsströme, Optimierung der Transportleitwege oder bessere Reaktionen auf aktuelle Verkehrslagen und bei sich anbahnenden Staus. Gleichzeitig ist ein deutlicher CO₂-Einspareffekt zu beobachten: Die 2018 eingeführte volldigitale Tourenplanung in der Zustellung bringt eine Kilometereinsparung von ungefähr 7 % pro Tour. Das klingt erstmal nicht viel. Bei beispielsweise 10.000 Fahrzeugen, die täglich rund 80 km fahren und damit insgesamt 800.000 km zurücklegen, summieren sich die eingesparten Kilometer jedoch bereits auf bis zu 56.000 km weniger pro Tag, was einer CO₂-Einsparung von mindestens 13 t entspricht.



 **Weitere Informationen zur Maßnahme**

<https://newsroom.hermesworld.com/paketzustellung-in-deutschland-hermes-fuehrt-intelligente-tourenplanung-ein-15331/>

Ziel: Digitale Lösungen zum Schutz unserer Umwelt stärken

Maßnahme

Versandtüten aus „wildem Plastik“

umgesetzt 

Die E-Commerce Branche wächst stetig und mit mehr Warenversand steigt auch der Verpackungsbedarf. Nach einem Pilottest im Sommer 2020 begann OTTO im März 2021 damit, alle im Warenversand genutzten Plastikversandtüten sukzessive auf WILDPLASTIC umzustellen. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Initiativen wird in Ländern ohne Abfallwirtschaft der Plastikmüll aus der Natur aufgelesen, gesammelt, zusammengepresst und anschließend vor Ort zu feinem Granulat verarbeitet. Dieses Granulat verschifft WILDPLASTIC anschließend nach Europa. Dort wird es zu neuem Leben erweckt: Müllbeutel entstehen aus dem „wildem Plastik“ ebenso wie Versandtüten für den Onlinehandel, etwa für OTTO.



Versandtüte aus Wildplastic



 **Weitere Informationen zur Maßnahme**

<https://www.otto.de/newsroom/de/kundenfokus/das-wilde-plastik>

Ziel: Informations- und Kommunikationstechnologien umwelt- und ressourcenschonend ausgestalten und nutzen

Maßnahme

Reduzierung des CO2-Fußabdrucks der Otto Group IT

umgesetzt 

Nachdem im Rahmen des Projektes „Carbon Footprint“ seit 2020 jährlich die CO2-Emissionen des gruppenweiten IT-Bereichs inklusive der Herstellung des IT-Equipments ermittelt, reduziert und durch hochwertige Kompensation ausgeglichen werden, gehen wir nun noch einen Schritt weiter. So arbeitet die Otto Group derzeit an einer App für die Mitarbeiter*innen der Otto Group Holding, mit der die persönlichen, z.B. durch E-Mails und Datenspeicherung verursachten CO2-Emissionen ausgewertet werden können.

Ziel: Informations- und Kommunikationstechnologien umwelt- und ressourcenschonend ausgestalten und nutzen

Maßnahme

Datenspeicher Aufräumen beim Digitalen Frühjahrsputz

umgesetzt 

Der Digitale Frühjahrsputz ist eine zweiwöchige Aufräumaktion mit 12 Konzerngesellschaften der Otto Group. In den zwei Wochen werden Mitarbeiter*innen motiviert gemeinsam digital aufzuräumen, alte E-Mails und Dateien zu löschen und sich über die Umweltwirkung digitaler Tools zu informieren. Das Ziel ist, Bewusstsein für die Umweltwirkung digitaler Tools zu schaffen, mentale Gesundheit zu fördern und dem exponentiellen Datenwachstum entgegenzuwirken. Während der zwei Aktionswochen gibt es neben Mitmach-Calls zum gemeinsamen Aufräumen auch Checklisten und Video-Tutorials zum eigenständigen Aufräumen.



Digitaler Frühjahrsputz



Weitere Informationen zur Maßnahme

https://www.linkedin.com/posts/ottogroup_digitaler-fr%C3%BChjahrsputz-aufruf-von-alexander-activity-6924256834975330304-sgK7?utm_source=linkedin_share&utm_medium=member_desktop_web

Ziel: Informations- und Kommunikationstechnologien umwelt- und ressourcenschonend ausgestalten und nutzen

Maßnahme

Umweltbewusste Softwareentwicklung durch Sustainable Programming

umgesetzt 

Die Konzerngesellschaft Otto Group Solution Provider (OSP) entwickelt innerhalb ihrer „Sustainable Programming Initiative“ eine Plattform zur Analyse der Umweltwirkung von IT-Systemen. Diese soll es Mitarbeiter*innen ermöglichen, ihre Systeme zu optimieren und den Nachhaltigkeitsgedanken als zentralen Faktor aller Aktivitäten etablieren. Weiterer Bestandteil ist der Aufbau einer Wissensdatenbank in Kooperation mit Otto Group-internen und -externen Partnern wie dem Hasso-Plattner-Institut (HPI). Die Initiative ging aus einer „Sustainable Programming Challenge“ hervor, in der Mitarbeiter*innen von OSP aufgerufen waren, konkrete Handlungsfelder für eine nachhaltigere Digitalisierung zu präsentieren.

Ziel: Informations- und Kommunikationstechnologien umwelt- und ressourcenschonend ausgestalten und nutzen

Maßnahme

Mikro-Studie zur Reduzierung der Datenmengen bei KI (Datenminimalismus)

umgesetzt 

OTTO und OSP führten eine Mikro-Studie durch und untersuchten am Beispiel von Empfehlungen, wie viele Trainingsdaten ein Algorithmus braucht, um gute Ergebnisse zu liefern. Die beste Conversion Rate wurde dabei bei 20% der Trainingsdaten gemessen, wobei dies nicht auf alle KI-Anwendungen übertragbar ist und von vielen Faktoren abhängig ist. Grundsätzlich gilt, dass weniger Daten weniger Rechenleistung benötigen und somit einen positiven Einfluss auf die Umwelt haben und mehr Daten nicht zwingend zu besseren Ergebnissen führen. Entwickler*innen von Algorithmen sollten daher regelmäßig hinterfragen, ob ihr Modell auch mit weniger Daten gut funktionieren kann. Darauf basierend läuft nun ein größer angelegtes Projekt bei OSP, in dem Datenminimalismus bei KI tiefer untersucht wird.



 **Weitere Informationen zur Maßnahme**

<https://arxiv.org/pdf/1807.07404.pdf>



Handlungsfeld 04

Inklusion

Die zunehmende Digitalisierung vieler Lebens- und Arbeitsbereiche bringt erhebliche Chancen für die Gesellschaft sowie jede Einzelne und jeden Einzelnen mit sich. Damit diese realisiert werden können, ist sicherzustellen, dass keine sozialen Gruppen von der Digitalisierung oder durch die Digitalisierung systematisch von der Teilhabe am gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen Leben ausgeschlossen werden. Dafür verfolgen wir insbesondere die von der CDR-Initiative identifizierten, folgenden Ziele.

Ziel: Zugangshürden zu Produkten und Dienstleistungen entgegenwirken

Ziel: Lösungen zur Unterstützung der Teilhabe fördern

Ziel: Zugangshürden zu Produkten und Dienstleistungen entgegenwirken

Maßnahme

*Gemeinsame Weiterentwicklung der Webseite mithilfe von direktem Kund*innenfeedback im Usability Lab*

umgesetzt 

Um die Website auf die Bedürfnisse der Zielgruppe 50plus abstimmen zu können, nutzt die Witt-Gruppe mehrere Methoden der User Experience: beispielsweise Customer Journey-Analysen, A/B-Tests, Benchmarks und Usability Labs (Uselab). Insbesondere das Uselab ermöglicht einen persönlichen Kontakt zur*m Kund*in. Dabei handelt es sich um ein persönliches Interview, bei dem ein*e Moderator*in gemeinsam mit einer*m Proband*in die Website betrachtet. Die*Der Proband*in wird gebeten, während des Gesprächs mehrere Use-Cases, also kleinere Aufgaben, in einem Online-Shop auszuführen. Auch Prototypen, die Konzeptideen darstellen, können so schnell überprüft werden. Ein Uselab bietet somit zum einen den Vorteil, echtes Kund*innenfeedback in laufende Projekte einfließen lassen zu können. Zum anderen unterstützt diese Methode auch die Kund*innenzentrierung im kompletten Unternehmen, da bei jedem Uselab Mitarbeitende aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens als Beobachtende teilnehmen können.

Ziel: Zugangshürden zu Produkten und Dienstleistungen entgegenwirken

Maßnahme

Handlungsempfehlungen für Barrierefreiheit

umgesetzt 

Schlecht strukturierte Navigationsleisten, schwer lesbare oder zu kleine Schriften und fehlender Kontrast erschweren Menschen mit Beeinträchtigung den Zugang zum Internet. Da eine Sehschwäche mit zunehmendem Alter wahrscheinlicher wird und daher verstärkt die Generationen 50plus - die Zielgruppe der Witt-Gruppe - betrifft, beschäftigt sich die Witt-Gruppe intensiv mit der Barrierefreiheit der eigenen Onlineshops. Damit will die Witt-Gruppe nicht nur den künftigen gesetzlichen Anforderungen gerecht werden, sondern auch den Kund*innen einen Mehrwert liefern und sich gleichzeitig einen Wettbewerbsvorteil verschaffen. Um Schwachstellen aufzudecken, wurde im ersten Schritt der Status Quo der Shops analysiert. Basierend darauf prägen künftig eine größere Schrift, starke Kontraste, passende Alt-Texte sowie der ARIA-Standard und viele weitere Anpassungen die Arbeit in der Witt-Gruppe. Nach der Umsetzung dieser Basismaßnahmen wurden im nächsten Schritt mithilfe eines Usability Labs Erfahrungen darüber, wie Menschen mit Beeinträchtigungen im Webshop navigieren und zurechtkommen, gesammelt. Aus diesen Erkenntnissen leitet die Witt-Gruppe anschließend weitere Maßnahmen zur Optimierung des Angebots ab.

Ziel: Lösungen zur Unterstützung der Teilhabe fördern

Maßnahme

develop<HER> begeistert immer mehr Frauen für Tech-Jobs

umgesetzt 

Die Konzerngesellschaft OTTO hat sich ein ambitioniertes Ziel gesetzt, sie möchte 50% der Neueinstellungen in der IT mit Frauen besetzen. Die Initiative develop<HER> des 2016 gegründeten konzernweiten internen Netzwerks Plan F, steht für Corporate Female Tech Empowerment! Mit dem Event-basierten Bildungsformaten, unterstützt die develop<HER> Frauen & Kinder dabei, ihren digitalen Wissensspeicher aufzufüllen und für einen Werdegang in der IT zu begeistern. Darüber hinaus begleitet die Initiative Lehrkräfte schon frühzeitig dabei, ihren Schüler*innen die Tech-Welt attraktiv darzustellen. Im Zentrum stehen seit Beginn der Event-Reihe im Jahr 2018 kurzweilige Workshops zu einer Vielzahl an digitalen Themen, flankiert durch inspirierende Keynotes und spannende Impulsvorträge. Insgesamt fand die develop<HER> schon sechs Mal statt und hat insgesamt 1.700 Interessierte erreicht. Die Anmeldung für zukünftige Events ist für alle offen auf www.developer.de.



 **Weitere Informationen zur Maßnahme**

<https://developer.de/>

Ziel: Lösungen zur Unterstützung der Teilhabe fördern

Maßnahme

*Förderung von Migrant*innen in Tech-Jobs mit der ReDI School of Digital Integration*

umgesetzt 

Gemeinsam mit ihren Partnern, der Hamburger Behörde für Wirtschaft und Innovation, der Holistic Foundation und der Otto Group, baut die ReDI School of Digital Integration nunmehr am Standort Hamburg das “Digital Career Programm” auf. Ziel ist es, mit diesem erfolgreichen und mehrfach ausgezeichneten Weiterbildungsprogramm und der gleichzeitigen Etablierung eines Unternehmensnetzwerkes vor Ort, neue Berufsperspektiven für Migrant*innen sowie andere Arbeitssuchende in Hamburg aufzuzeigen und dem Fachkräftemangel in IT-Berufen und anderen Bereichen, in denen digitale Kompetenzen benötigt werden, entgegenzuwirken.



 **Weitere Informationen zur Maßnahme**

<https://www.ottogroup.com/de/newsroom/meldungen/ReDI-School-of-Digital-Integration-startet-in-Hamburg.php>

Ziel: Lösungen zur Unterstützung der Teilhabe fördern

Maßnahme

Förderung der Finanzkompetenz bei Kindern mit der Finlit Foundation EOS

umgesetzt 

Die Finlit Foundation unserer Konzerngesellschaft EOS fördert bereits bei Kindern das Thema Finanzkompetenz, um Überschuldung im Erwachsenenalter vorzubeugen. Ihre erste Bildungsinitiative erreichte über 9.700 Kinder seit dem Start im Oktober 2020 in knapp 100 Schulen.



 **Weitere Informationen zur Maßnahme**

<https://www.finlit.foundation/ueber-uns/>



Handlungsfeld 05

Mitarbeitenden-Einbindung

Die Digitalisierung verändert die Art, wie wir arbeiten. Es ist das gemeinsame Interesse von Arbeitgebern und Beschäftigten, die Belange der Mitarbeitenden im digitalen Wandel zu berücksichtigen. Dies betrifft nicht nur die Qualifikation in der konkreten beruflichen Tätigkeit, sondern darüber hinaus auch die Förderung der Mitarbeitenden in ihrer persönlichen Entwicklung. Dafür verfolgen wir insbesondere die von der CDR-Initiative identifizierten, folgenden Ziele.

Ziel: Mitarbeitende in der digitalen Transformation an der Gestaltung und Entscheidungsfindung beteiligen

Ziel: Mitarbeitende auf Veränderungen vorbereiten und im Wandel unterstützen

Ziel: Mitarbeitende in der digitalen Transformation an der Gestaltung und Entscheidungsfindung beteiligen

Maßnahme

Der Kulturwandel 4.0 als partizipativer Prozess mit einem Maximum an Gestaltungsfreiheit

umgesetzt 

Mit dem Ziel, die Zukunftsfähigkeit der Otto Group in Zeiten der digitalen Transformation langfristig zu sichern, riefen der Otto Group Vorstand sowie die Gesellschafter Prof. Dr. Michael Otto und Benjamin Otto Ende 2015 geschlossen den Kulturwandel 4.0 aus. Die Idee: Ein offener, partizipativer Prozess und ein radikales Infragestellen bestehender Strukturen bei einem Maximum an Gestaltungsfreiheit – jenseits von Rollen und Hierarchien. Ein zentrales Team aus Vordenker*innen der Arbeitswelt von morgen begleitet diesen Prozess und unterstützt lokale Kulturwandelteams und -treibende dabei den Kulturwandel an ihren Standort und in ihr Team zu tragen.



 **Weitere Informationen zur Maßnahme**

<https://www.ottogroup.com/de/strategie/kulturwandel.php>

Ziel: Mitarbeitende in der digitalen Transformation an der Gestaltung und Entscheidungsfindung beteiligen

Maßnahme

Plan F fördert die berufliche Chancengleichheit aller Geschlechter

umgesetzt 

PLAN F ist das Fe*Male Netzwerk von OTTO und der Otto Group. Die freiwillige Community setzt sich für berufliche Chancengleichheit aller Geschlechter ein und beschäftigt sich dabei unter anderem mit Frauen in der IT, dem Gender Pay Gap und Frauen in Führung. Darüber hinaus arbeitet das Netzwerk an Projekten, Formaten und Impulsen für mehr Weiterbildungsangebote und eine frühzeitige Förderung. Plan F setzt sich dafür ein, dass alle gleichermaßen an Entscheidungen beteiligt werden und unterschiedliche Perspektiven die Arbeit der Zukunft mitgestalten.



Weitere Informationen zur Maßnahme

[https://www.otto.de/newsroom/de/kultur/netzwerken-f%C3%BCr-komplette-gleichberechtigung?
msclkid=4ddf4766c4a911ecaace3df3c6ec7f2f](https://www.otto.de/newsroom/de/kultur/netzwerken-f%C3%BCr-komplette-gleichberechtigung?msclkid=4ddf4766c4a911ecaace3df3c6ec7f2f)

Ziel: Mitarbeitende in der digitalen Transformation an der Gestaltung und Entscheidungsfindung beteiligen

Maßnahme

Gestaltung einer zukunftsfähigen Arbeitskultur mit Future Work

umgesetzt 

In der Otto Group Holding und der Konzerngesellschaft OTTO beschäftigt sich die Initiative FutureWork mit allen Themen rund um die Entwicklung von der traditionellen zur modernen Arbeit. Die Vision: Alle Mitarbeiter*innen bei der bestmöglichen Erfüllung der individuellen Aufgaben zu unterstützen. Dafür beschäftigt sich die Initiative u.a. mit der Fragestellung, welche Systeme und Tools unsere Arbeit erleichtern und wie wir Mitarbeiter*innen unterschiedliche Arbeitsumgebungen bereitstellen können, die sie bestmöglich bei der Erfüllung ihrer individuellen Aufgaben unterstützen. Zudem definiert die Initiative gemeinsam mit der Belegschaft und den Führungskräften Rahmenbedingungen und Regeln für unsere Zusammenarbeit, um so eine veränderte Arbeitskultur in der Otto Group zu schaffen.

Ziel: Mitarbeitende auf Veränderungen vorbereiten und im Wandel unterstützen

Maßnahme

Umdenken der bisherigen Arbeits- und Verhaltensweisen mit dem Kulturwandel 4.0

umgesetzt 

Mit dem Ziel, die Zukunftsfähigkeit der Otto Group in Zeiten der digitalen Transformation langfristig zu sichern, riefen der Otto Group Vorstand sowie die Gesellschafter Prof. Dr. Michael Otto und Benjamin Otto Ende 2015 geschlossen den Kulturwandel 4.0 aus. Die damit gestartete Veränderungsbereitschaft und -fähigkeit ist heute eine essenzielle Grundhaltung in der Otto Group, um die rasanten Veränderungen erfolgreich mitzugestalten und den gesellschaftlichen Wandel konstruktiv zu begleiten. Wir stellen bestehende Hierarchien infrage und fordern alle Mitarbeiter*innen auf sich aktiv am Gestaltungsprozess des Kulturwandels zu beteiligen. So bereiten wir unsere Mitarbeiter*innen auf eine sich ständig wandelnde Arbeitswelt vor und fördern lebenslanges Lernen.



 **Weitere Informationen zur Maßnahme**

<https://www.ottogroup.com/de/strategie/kulturwandel.php>

Ziel: Mitarbeitende auf Veränderungen vorbereiten und im Wandel unterstützen

Maßnahme

Unterstützung bei agilen Arbeitsprozessen mit dem Agile Center

umgesetzt 

Das Agile Center wurde 2016 im Zuge des Kulturwandels 4.0 gegründet. Das Ziel des Agile Centers ist Einzelpersonen, Teams und Bereiche zu begleiten, zu befähigen und weiterzuentwickeln. Dabei bietet das Agile Center Mitarbeiter*innen Unterstützung und Begleitung bei Veränderungen, neuen Arbeitsformen sowie koordinatorischen, operativen und strategischen Fragestellungen an.

Ziel: Mitarbeitende auf Veränderungen vorbereiten und im Wandel unterstützen

Maßnahme

Re-Skilling mit neue fische

umgesetzt 

Mit dem Ziel Arbeitskräfte für die Herausforderungen von morgen auszubilden, startete die Konzerngesellschaft OTTO eine Kooperation mit dem HR Start-up neue fische. Neue fische hat das Ziel dem Fachkräftemangel in der IT entgegenzuwirken und bietet Bootcamps in den Bereichen Web-/Mobile Entwicklung und Data Science an. Das Angebot richtet sich an motivierte Quereinsteiger*innen auch aus nicht-technischen Berufsfeldern. Außerdem können Mitarbeiter*innen das Angebot von neue fische nutzen, um sich für einen Job mit viel Zukunftsperspektive zu qualifizieren.

Ziel: Mitarbeitende auf Veränderungen vorbereiten und im Wandel unterstützen

Maßnahme

*Selbstbestimmtes Lernen für alle Mitarbeiter*innen mit TechUcation*

umgesetzt 

Die Digitalisierung verändert Jobs und es werden neue Fähigkeiten benötigt. Um allen Mitarbeiter*innen die Möglichkeit zu bieten, sich für die Anforderungen der Zukunft weiterzubilden, ist es wichtig, digitale Bildung losgelöst von Hierarchielevel, Berufsgruppe und Funktion zu ermöglichen. Die Initiative TechUcation vermittelt auf der innovativen Videolernplattform Masterplan neben einem Basiskurs zur digitalen Transformation auch zahlreiche weiterführende Lernangebote. Das Lernangebot kann von allen Mitarbeiter*innen unabhängig von Ort und Zeit genutzt werden und vertieft selbstbestimmt nach Interessengebiet und individuellen Bedürfnissen selektiert werden. Die Lernangebote unterstützen Mitarbeiter*innen dabei, ein zukunftsgerichtetes Mindset zu entwickeln und in Eigeninitiative neue Fähigkeiten zu entwickeln.



 **Weitere Informationen zur Maßnahme**

<https://www.ottogroup.com/de/stories/story/story-techUcation.php>

Wie ist oder wird Corporate Digital Responsibility im Unternehmen verankert?

Die Gesellschaftervision “Responsible commerce that inspires” bildet den Kern all unseres Handelns. Die neue Corporate Responsibility-Strategie (CR-Strategie) der Otto Group baut darauf mit konkreten Zielen auf und wir verfolgen in sieben Themenfeldern ambitionierte Ziele. Die Themenfelder dienen als Handlungsrahmen und wir beziehen Mitarbeiter*innen unserer Konzerngesellschaften aktiv in die Umsetzung und Weiterentwicklung der Ziele ein.

Digital Responsibility ist eines der sieben Themenfelder und gibt einen dynamischen Gestaltungsraum für die Otto Group vor: Die Konzerngesellschaften gestalten innerhalb dieses Rahmens die Digital Responsibility Ziele individuell aus, um so der Vielfalt der Geschäftsmodelle gerecht zu werden. Die Ziele der Konzerngesellschaften werden von einem zentralen Gremium - dem Corporate Responsibility-Board – mit Blick auf Ambitionsniveau und Wirksamkeit diskutiert und verabschiedet. An dieses Gremium wird auch die Zielerreichung berichtet.

Digital Responsibility ist auch auf personeller Ebene verankert: In den Konzerngesellschaften mit jeweils einer Digital Responsibility Ansprechperson, die sich in die entsprechenden Fachbereiche vernetzt und die Zielsetzung- und Erreichung vorantreibt. Zudem gibt es in der Otto Group Holding im Corporate Responsibility Bereich eine zentrale Ansprechperson, deren Hauptaufgabe die Koordination und Weiterentwicklung des Themas gruppenweit sowie der Ausbau des internen und externen Netzwerks ist. Um das Querschnittsthema Digital Responsibility in der gesamten Organisation zu verankern, binden wir verschiedene Fachbereiche ein und nutzen Synergien in gemeinsamen Projekten wie dem Digitalen Frühjahrsputz und der Ethical AI Community.

Mit der Verankerung von Digital Responsibility in der Otto Group streben wir an, eine verantwortungsvolle Digitalisierung für Mensch und Gesellschaft zu gestalten.

Impressum

Otto (GmbH & Co KG)

Persönlich haftend

Verwaltungsgesellschaft Otto mbH
AG Hamburg HR B 13 762

Vertreten durch

Alexander Birken (Vorstandsvorsitzender), Dr. Marcus Ackermann, Sergio Bucher, Sebastian Klauke, Petra Scharner-Wolff, Kay Schiebur

Aufsichtsrat


Prof. Dr. Michael Otto (Aufsichtsratsvorsitzender)

Sitz der Gesellschaft	Hamburg
Postanschrift	Werner-Otto-Straße 1-7, 22179 Hamburg
Handelsregister	AG Hamburg HR A 62 024
Umsatzsteuer-ID	DE118475690
Kontakt	+49 40 64610 Melissa.Kuehn@ottogroup.com
V.i.S.d.P	Isabella.Grindel-Schlotterbeck@ottogroup.com

Kontakt zur CDR-Initiative

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)

Stresemannstraße 128 - 130
10117 Berlin

 [030 / 18 305-0](tel:030183050)
 www.cdr-initiative.de

 cdr-initiative@bmuv.bund.de
 [0228 / 99 305-3225](tel:0228993053225)

Die CDR-Initiative des BMUV fördert Unternehmensverantwortung im digitalen Wandel. Die Initiative wurde 2018 als Lern- und Austauschplattform gemeinsam mit Unternehmen gestartet. Ziel der Initiative ist es, digitale Verantwortung zu einer Selbstverständlichkeit für Unternehmen aller Branchen werden zu lassen.

Für die Inhalte dieses Berichts ist ausschließlich das berichtende Unternehmen verantwortlich.

